

Bühl. Von der Hundepolonäse über waghalsige Pferdeaufsprünge bis hin zu Gänsen, die unter Kuhbäuchen durchmarschieren, und Zebras, die synchron durch die Manege galoppieren – beim Zirkus Bely gibt es tierisch gute Nummern. Immer wieder gelingt es der Zirkusfamilie Frank bei ihrer Premiere auf dem Parkplatz beim Bühler Schwarzwaldbad, das Publikum zu überraschen und zu verblüffen.

Wer rechnet schon damit, dass ein Kunstreiter den Sulky (Trabrennwagen) kurzerhand mit den Händen in die Höhe stemmt und so auf ein galoppierendes Pferd aufspringt? Harry Alfredo beherrscht die in Europa einzigartige Nummer und springt für das begeis-

terte Publikum gleich dreimal auf, bevor er mit dem 50 Kilogramm schweren Sulky stehend eine Runde auf dem Pferderücken absolviert.

Ebenfalls zu den Höhepunkten der Vorstellung zählt die Präsentation von Cowboy Steve Frank, der sein Pferd in 18-monatiger Trainingszeit dazu brachte, sich auf den Rücken zu legen. Mal macht es sich der Cowboy lässig auf dem Bauch des Perdes gemütlich, mal verknotet er dessen Vorderbeine oder lässt sich von einem Hinterhuf massieren.

Auch die Show seiner Enkelin Neyenne Luejana wurde bereitet mit einem Preis bedacht. Die 15-Jährige stellt auch bei dem Zirkus-Gastspiel in Bühl ihre unglaubliche Bewegungsfähigkeit unter Beweis. Scheinbar mühelos kann sie sich beispielsweise, auf zwei Armen stützend, mit den Füßen einen Zylinder überziehen oder sich wie ein Taschenmesser zusammenklappen. Selbst in den undenkbarsten und in gänzlich verdrehten Körperstellungen hat sie immer noch ein Lächeln fürs Publikum übrig. In die hohen Lüfte unter der Zirkuskuppel begibt sich ihre Schwester Nanja Lajana, die am Vertikalseil beeindruckende Luftakrobatik zeigt. Teils nur mit einem Bein haltend, dreht sie sich in atemberaubender Geschwindigkeit ums Seil.

Nadjana Sylvana weiß mit ihren zwölf Jahren ebenfalls bereits, wie sie die Zuschauer um den Finger wickelt. Zusammen mit Bruder Nino Renardo mimt sie den Clown, der allerhand Unfug mit den Zuschauern treibt. Später glänzt sie in einer schönen Bollywood-Choreografie. Kein Erbarmen kennt Clown Nino Renardo mit einigen Besuchern, die er sich für seine Musiknummer ausgesucht hat.



EINFACH TIERISCH: Federvieh marschiert unter Kuhbäuchen durch. Die Bauernhof-Nummer gehört zu den besonderen Attraktionen, die der Zirkus Bely für sein Publikum im Programm hat. Fotos (2): Feuerer



GEWAGTE SPRÜNGE: Kunstreiter sorgen in der Manege mit ihrer Artistik für Aufsehen.

Mit Besen als Gitarrenersatz, Minitrommel, Trompete und Mikrofon in der Hand, müssen die vier Akteure seine Wünsche – Liegestützen, Sägemehlsturze und singenden Liebeserklärungen – umsetzen. Juniorchefin Marina Tatjana Bely, die die Vorstellung moderiert, ist auch auf dem Hochseil zu erleben.

Im Mittelpunkt der mehr als zweistündigen Show stehen jedoch eindeutig die Tiere. Dass sie Teil der Zirkusfamilie sind, zeigt sich an den unglaublichen Ergebnissen des Dressurtrainings. Da marschieren gleich mehrere Hunde auf den Hinterbeinen und bilden eine Polonäse durch die Manege. Willi Adrian gelingt es, die Hunde dazu zu bewegen, ein Kanalrohr als Tunnelrutsche zu nutzen oder grazil Hindernisse zu überspringen. Richtig schön anzuschauen sind die exotische Kamel-

karawane, die Zebradressur oder auch die glänzenden Araber-Hengste.

Eine Rarität in Zirkuskuppeln stellt sicherlich die Bauernhof-Nummer dar: Ziegen, Kühe, Gänse und Hunde werden hier in einer gleichermaßen humorvollen wie faszinierenden Show kombiniert, die durch Einfallsreichtum besticht: So diente beispielsweise ein Brett auf dem Rücken zweier Kühe einem Ziegenbock als Brücke. Judith Feuerer

Vorstellungen

Über 100 Tiere gehören zum Zirkus Bely, der bis Montag täglich um 15 Uhr eine Vorstellung gibt. Zirkusbesucher können die Tierschau kostenlos besuchen. Diese kann ansonsten täglich ab 10 Uhr bestaunt werden.